



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragenbogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person



Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 29.07.2013 – 13.06.2014 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
 Gastuniversität: Uppsala Universitet
 Land: Schweden

Motivation:

<input type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

- Kurs „Studium Global – Wege ins Ausland“
- 2 Semester Sprachkurs „Schwedisch für Nicht-Skandinavistinnen“
- Gespräche mit früherem Erasmus-Student in Uppsala (über mein Institut)
- Ausführliche Internetrecherche

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

- Flugzeug: Bis Arlanda Airport. Von dort aus entweder Bus oder Zug
- Zug:
 - Direkt bis Uppsala Centralstation
 - Bahn „Europa Spezial“ bis Stockholm, dann bis Uppsala Centralstation
 - mit der Fähre bis Stockholm, dann mit Zug bis Uppsala Centralstation

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Uppsala ist die älteste Schwedische Universität und stolz darauf. Ähnlich wie die HU hat sie verschiedene Campusse. In „Engelska Parken“ sind



Geistes- und Sprachwissenschaften vertreten, im „Ökonomikum“ die Wirtschaftswissenschaften und in „Polacksbacken“ die IT. Es gibt noch andere Campusse, aber ich habe nur diese hier besucht. Eine komplette Auflistung findet man unter <http://www.uu.se/en/about-uu/campus/>. Zusätzlich zu den Campussen gibt es eigene Prüfungsräume über die ganze Stadt verteilt, in denen schriftliche Prüfungen anonym durchgeführt werden. Darüberhinaus gibt es die geschichtsträchtigen Gebäude wie die Bibliothek „Carolina Rediviva“ und das Hauptgebäude mit der Aula.

Generell ist die gesamte Universität Austauschstudenten gegenüber sehr offen, es gibt zusätzlich zu dem Intensivsprachkurs ein kulturelles Programm, das teilweise nach Semesterbeginn nochmal angeboten wird für die Austauschstudenten, die nicht am Sprachkurs teilgenommen haben. Sowohl Sprachkurs als auch Kulturprogramm sind sehr zu empfehlen.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen laufen je nach Art sehr unterschiedlich ab. Positiv ist mir aufgefallen, dass es häufig ein Kursbuch gibt, das normalerweise im „Studentbokhandel“ vorrätig ist. Damit ist man erstmal versorgt, und muss nicht jede Woche aufs neue Literatur auftreiben. Dadurch haben Kurse häufig eine sehr klare Struktur, und man kann sich auch sehr gut auf die einzelnen Lehrveranstaltungen vorbereiten.

Bei Vorlesungen war es häufig so, dass tatsächlich nur der Inhalt des Kursbuches aufbereitet und mit Anekdoten ausgeschmückt wurde. Bei Seminaren wurde mehr regelmäßige Mitarbeit gefordert, ebenso in Sprachkursen. Ob ein Kurs jedoch als Seminar oder als Vorlesung aufgebaut war, ging aus dem Vorlesungsverzeichnis nicht hervor.

Insgesamt waren die Lernbedingungen gut.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Man muss nicht unbedingt Schwedischkenntnisse mitbringen, wenn man in Uppsala studieren will. Die gesamte Stadt ist sehr international, die (kostenlose) Öffentliche Bibliothek bietet ausländische Zeitungen an, und grundlegende Sprachkenntnisse kann man in den „Basic Swedish“-Kursen erwerben. Allerdings muss man sich dann auf die englischen Lehrangebote begrenzen.

Mir haben die zwei Semester Schwedischunterricht nicht gereicht, um Kurse auf Schwedisch zu belegen, ich würde eher vier Semester empfehlen. Das Schwedische ist mit dem deutschen zwar eng verwandt, allerdings ist die Aussprache doch sehr anders.

Mir hat sehr geholfen, dass eine meiner Mitbewohnerinnen mit mir Schwedisch gesprochen hat, obwohl ich andauernd auf's Englische ausweichen musste. Wer nicht so ein Glück hat, kann sich aber auch ein Sprachtandem suchen.

Je nach Lehrer kann es gut sein, dass man auch in Kursen, die auf Schwedisch gehalten werden, seine Aufsätze und Hausarbeiten auf Englisch einreichen kann, da lohnt es sich nachzufragen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Prinzipiell gibt es drei Anlaufstellen für wohnungssuchende Studenten in Uppsala:

1. Das Housing Office (<http://www.housingoffice.se/>)
2. Die Nationen (<https://uppsalastudent.com/housing/index>)
3. Die Webseite <http://www.studentboet.se>

Das Housing Office vermittelt möblierte Zimmer an Austauschstudenten, allerdings übersteigt die Nachfrage das Angebot deutlich. Ich habe dennoch über diesen Weg ein Zimmer erhalten.

Die Nationen prägen das Studentenleben in Uppsala, dort gibt es günstiges Essen und Bier zum Selbstkostenpreis. Außerdem eine Vielzahl an Freizeitangeboten, von Sport über Waldralleys zu formellen Abendessen und Bällen. Anfangs zerbrechen sich alle Austauschstudenten den Kopf darüber, welcher Nation sie denn jetzt beitreten, aber im Grunde genommen ist es egal, solange man nur bei einer Mitglied ist. Die meisten Nationen haben eine englische Kurzform ihrer Webseite auf Englisch. Das Wohnangebot ist unterschiedlich groß, unterschiedlich teuer und von unterschiedlicher Qualität.

Die Webseite studentboet hat sich für mich als total unergiebig erwiesen. Die meisten Angebote sind von Schweden die Mitbewohner suchen, und diese auch deutlich vor Einzug kennenlernen wollen, also nichts was sich für eine Planung im Voraus eignet. Wer aber kein Problem damit hat, erstmal zur Zwischenmiete oder im Hostel zu wohnen, hat vielleicht mehr Glück.

Insgesamt ist der Wohnungsmarkt für Studenten sehr angespannt, und weder die Stadtverwaltung noch die Wohnungsunternehmen scheinen ein Interesse daran zu haben, das zu ändern.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Schweden ist teuer. Im Schnitt muss man für alles 10–30% draufschlagen. Der Mobilitätzuschuss zum ohnehin schon viel zu niedrigen BAföG holt da nichts raus, und das Erasmus-Stipendium mildert nur den Schmerz, den man empfindet, wenn man mal wieder die Eltern anpumpen muss oder dem ersparten beim Schmelzen zusieht. Ich habe mit rund 3500 SEK eins der günstigeren Zimmer mit Dusche auf dem Gang bekommen. Darin sind Strom, Wasser, Heizung und entsetzlich langsames Internet inbegriffen. Mobiles Internet ist günstig, für 95 SEK bekommt man bei comviq 1GB Datenrate.

Wer entspannt hier Leben will, und auch Ausflüge machen und die Kultur genießen will, plant am besten um die 1000 Euro pro Monat ein. Schwedische Studenten bekommen 10000 SEK (ca. 1100 EUR) staatliche Unterstützung pro Monat, damit kommt man gut hin, wenn man sein Essen selbst (vor-)kocht und kein Auto hat. Wobei man natürlich auch leicht mehr Geld ausgeben kann.

Öffentliche Verkehrsmittel sind verhältnismäßig teuer. Eine Einzelfahrt kostet ca. 2 Euro, eine Monatskarte ca. 60 Euro (vgl. www.ul.se).

Freizeitaktivitäten

Uppsala ist mit rund 140 000 Einwohner eine Großstadt, in der man nahezu alles machen kann, wenn man bereit ist, es zu bezahlen. Es gibt Schwimmbäder, Bibliotheken, Kinos und natürlich Cafés und Bars. Auch die Sportangebote sind vielseitig. Wer Geld sparen will, nutzt die Nationen und die Natur. Oder geht zum kostenlosen deutschen Filmabend, den das germanistische Institut im „Ihresal“ auf dem „Engelska Parken“-Campus einmal im Monat veranstaltet.

Wer hat, sollte festliche Kleidung und Kostüme mitbringen. Auf den förmlichen Abenden, den „Gasques“ sind diese Pflicht. Aber auch eigene Schlittschuhe oder ein Fahrrad sind nicht falsch, denn die städtische Schlittschuhban „Studenternas IP“ kostet keinen Eintritt, bietet aber auch keine Leihschuhe an. Das Fahrrad ist das Hauptverkehrsmittel, vollkommen unabhängig vom Wetter. Wer ein eigenes mitbringt, sollte auch an ein bis zwei hochwertige Fahrradschlösser denken. Für 15 SEK/Monat konnte ich einen Schlüssel zum Fahrradraum bekommen, was vor allem im Winter vorteilhaft ist.



und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

In Schweden ist persönlicher Kontakt noch wichtiger als in Deutschland. Es stehen wahrlich nicht alle Informationen und Möglichkeiten im Internet, und es war niemand genervt wenn ich etwas gefragt habe. Überhaupt sind hier alle Menschen sehr entspannt. Wer auf eine Kreuzung zufährt, bremst erstmal, bis er/sie das Gesicht aller anderen erkennen kann, und wer nicht mehr warten mag, bis der/die andere seine/ihre Vorfahrt in Anspruch nimmt, fährt mit Schritttempo über die Straße. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber insgesamt fühle ich mir aufgrund der allgemeinen defensiven Haltung aller Menschen sehr viel sicherer als in Deutschland, nicht nur im Straßenverkehr.

Die Kälte und die Dunkelheit können allerdings sehr nerven. Mitte Mai ist hier kein Sommer, sondern der Frühling beginnt gerade erst, und im Winter ist um viertel vor drei Sonnenuntergang.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein (ich weiß ja nicht einmal, welcher Teil gemeint ist!)

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“



Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch oder Schwedisch, je nach Kurs

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein



Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Das Studentenleben in den Nationen, das Leben in der „kleinen“ Stadt, die defensive Lebensart und die internationale Atmosphäre.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein (nicht mehr als vorher, aber auch nicht weniger)

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Stipendien sollten mehr nach Kosten im Gastland verteilt werden.